



## Pressemitteilung

# Krankenhausinvestitionsförderung 2017 - Nicht mehr als der Inflationsausgleich

Mainz, den 03.04.2017

Zu dem heute von Staatsministerin Bätzing-Lichtenthäler vorgelegten Krankenhausinvestitionsprogramm 2017 stellt der Vorstandsvorsitzende der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. fest, dass „mit der vorgesehenen Anhebung der Krankenhausinvestitionsfördermittel um 3 Mio. Euro nur ein Inflationsausgleich geleistet werde. „Von den 3 Mio. Euro, die zusätzlich fließen, plant das Land 2,8 Mio. Euro für Nachbewilligungen aufgrund von Baupreisindexsteigerungen ein.“, so der Vorsitzende der KGRP, Herr Dr. Gerald Gaß. Von einer dringend notwendigen, nachhaltigen Aufstockung der investiven Fördermittel sei die Landesförderung nach wie vor weit entfernt. Die Finanzausstattung der Krankenhäuser ist völlig unzureichend und das Land ist daher in der Pflicht, die Investitionsmittel spürbar aufzustocken. Die Förderhöhe liegt heute rd. 5,5 Mio. Euro unter dem Fördervolumen des Jahres 2002; zudem seien seit dem die Baupreise um rd. 35 % gestiegen.

Eine Umfrage unter den Mitgliedskrankenhäusern hat zudem ergeben, dass in den vergangenen sieben Jahren Krankenhäuser Investitionen aus Eigenmitteln im Umfang von rd. 132 Mio. Euro geleistet hatten. Darüber hinaus ergibt sich aus der Umfrage, dass 17 Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz ein Investitionsvolumen von 130 Mio. Euro beim Ministerium angemeldet oder beantragt haben, das bisher noch nicht bewilligt wurde. Zusätzlich wird von den Krankenhäusern ein mittelfristiger Investitionsbedarf in Höhe von 490 Mio. Euro gesehen.

*„Die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz leiden unter dieser defizitären Investitionsfinanzierung und benötigen dringend eine deutliche Aufstockung der*

*Fördermittel“, so Dr. Gaß weiter. „Nach allen wissenschaftlichen Studien (z. B. BMG/Rürup 2008, BMG/InEK 2016) brauchen die Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz mindestens das Doppelte des bisherigen Finanzvolumens, um die notwendigen Investitionen für eine zukunftssichere Modernisierung der Infrastruktur refinanzieren zu können. Die nunmehr vom Land erhobene Forderung nach Mindestpersonalvorgaben in der Pflege, insbesondere auf Intensivstationen und im Nachtdienst, ist nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Einsatzes erheblicher Eigenmittel der Krankenhäuser im investiven Bereich, unverständlich.“*

*„Das Land hat jetzt mit einem Haushaltsüberschuss in Höhe von rd. 240 Mio. Euro die finanziellen Möglichkeiten, in den Krankenhausbereich zukunftssicher zu investieren.“, so der Vorstandsvorsitzende Gerald Gaß. Leider werde mit dem nunmehr vorgelegten Investitionsprogramm 2017 kein Zeichen in diese Richtung gesetzt.*

Die Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. fordert daher einen nationalen Investitionspakt für die nachhaltige Modernisierung und Strukturentwicklung der Krankenhäuser. Mittel könnten aus den Überschüssen der Länderhaushalte sowie auch aus den Überschüssen im Gesundheitsfonds durchaus refinanziert werden. Die KGRP erwartet daher die Unterstützung der Landespolitik bei einer zukunftsfähigen Investitionsfinanzierung der Krankenhäuser im Interesse einer flächendeckenden und qualitativ hochwertigen Patientenversorgung in Rheinland-Pfalz.

Die **Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V. (KGRP)** ist der Dachverband der Krankenhausträger in Rheinland-Pfalz und vertritt die Interessen von 100 Krankenhäusern mit rund 26.000 Betten. Über 900.000 Patientinnen und Patienten werden jährlich in den rheinland-pfälzischen Krankenhäusern umfassend stationär behandelt. Hinzu kommen jährlich mehr als 80.000 ambulante Operationen. Die Kliniken sind zugleich einer der bedeutendsten Arbeitgeber in Rheinland-Pfalz mit rund 48.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nähere Informationen zu den Aufgaben der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz unter [www.kgrp.de](http://www.kgrp.de).

ViSdP: Friedrich W. Mohr, Geschäftsführer der Krankenhausgesellschaft Rheinland-Pfalz e.V.